



Hermann Geißler FSO:

**Sie diente der Kirche
Mutter Julia Verhaeghe und
die Entfaltung der geistlichen
Familie „Das Werk“**

Pb., 288 S., bebildert, Euro 12,80,
ISBN 978-3-86357-282-2

Bestell-Tel.: +49 (0) 7563 608 998-0

E-Mail: info@fe-medien.de

www.fe-medien.de

Von Hermann Geißler FSO

Kann man die Kirche noch lieben? Gibt es nicht zu viel Schmutz, zu viele Sünden, zu viele Skandale in ihr? Ist die Kirche nicht manchmal eher ein Ärgernis für die Menschen als ein Zeichen der Nähe Gottes?

Julia Verhaeghe, 1910 in Belgien geboren, spürte schon in jungen Jahren, wie der Herr sie an sein von Liebe brennendes Herz zog. Er weckte in ihr den Durst nach Seelen und eine innige Liebe zur Kirche. Als um sie herum eine Gemeinschaft entstand, schrieb sie: „Gott hat mich vom Zeitgeist geheilt, aus ihm gerettet und in mir eine große Liebe zur Kirche, dem mystischen Leib Christi, entzündet. Ich habe nichts gegründet. Seit Jesus Christus die heilige Kirche gegründet hat, ist alles gegründet. Er braucht nur Menschen, die diese Gründung gründlich leben.“

In der neuen Biografie mit dem Titel „Sie diente der Kirche“ versuche ich, einen umfassenden Einblick in den Lebensweg von Mutter Julia und in die von ihr gegründete und von Johannes Paul II. päpstlich anerkannte Gemeinschaft zu geben. Alle Teile des Buches – das Aufblühen der Gemeinschaft in Belgien (erster Teil), die internationale Ausbreitung und die damit verbundenen Herausforderungen (zweiter Teil), die innere Entfaltung des Charismas des „Werkes“ (dritter Teil) sowie der Einsatz der Mitglieder in der Neuevangelisierung

Eine neue Biografie über Mutter Julia Verhaeghe

Die Kirche lieben

■ P. Dr. Hermann Geißler FSO, selbst Mitglied der geistlichen Familie „Das Werk“, hat eine neue Biografie der Gründerin Julia Verhaeghe (1910-1997) vorgelegt. Er beschreibt sie als eine Frau, die keine besondere Ausbildung, keine gute Gesundheit und keine materiellen Mittel besaß. Doch hatte sie ein unerschütterliches Vertrauen auf die Vorsehung Gottes. „Der heilige Franziskus war mit der Armut verheiratet; ich bin mit der Vorsehung verheiratet“, so konnte sie sagen. Bischof Philip Boyce OCD, ihr langjähriger geistlicher Begleiter, schrieb: „Sie verschenkte ihr Leben für die heilige Kirche. Ihre Sendung war es, durch die Weitergabe des Charismas, das sie erhalten hatte, und die Mitwirkung an der Rettung von Seelen den mystischen Leib Christi schöner zu machen. Dies war die Leidenschaft ihres Lebens. Sie ist wirklich eine Tochter der Kirche, eine Mutter vieler Seelen.“



P. Dr. Hermann Geißler FSO (geb. 1965 in Hall/Tirol), studierte an der Hochschule Heiligenkreuz bei Wien und promovierte an der Lateranuniversität in Rom über „Gewissen und Wahrheit bei John Henry Kardinal Newman“. Seit 1988 gehört er zur geistlichen Familie „Das Werk“. 1991 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete von 1993 bis 2019 an der Glaubenskongregation.

und die Hingabe von Mutter Julia bis zu ihrem Heimgang 1997 in Bregenz (vierter Teil) – sprechen von einer aufrichtigen und tätigen Liebe zur Kirche.

Dabei standen Mutter Julia klar und deutlich auch die Wunden der Kirche vor Augen: der Mangel an Glauben, das Fehlen an Ehrfurcht vor dem Heiligen, die Uneinig-

keit und Gespaltenheit, die Untreue in ihren eigenen Reihen. Schon in den 1950er Jahren sagte sie: „Der Zustand ist ernst, denn es wird eine Zeit kommen, in der Priester und Gottgeweihte wie die Blätter von den Bäumen fallen werden.“ Es kam auch vor, dass sie von Vertretern der Kirche nicht verstanden wurde, und nicht nur einmal ging das „Werk“ durch schwierige Zeiten. Dann rief Mutter Julia immer wieder zum Gebet, zum Opfer und zur Sühne auf: „Das ‚Werk‘ ist ein Charisma, das die Menschen auf die Knie ruft und nicht auf das Podium.“

Ich habe die Biografie mit vielen Zitaten von Mutter Julia angereichert, die das Herz anrühren möchten. Das Buch gibt auch Auskunft über ihre mystische Verbundenheit mit dem leidenden und verherrlichten Herrn. Es beschreibt die Entfaltung einer geistlichen Familie, zu der eine Gemeinschaft von Schwestern und eine Gemeinschaft von gottgeweihten Männern gehören und mit der Gläubige aus verschiedenen Lebensständen verbunden sind. Vor allem aber lädt es dazu ein, die Kirche unerschütterlich zu lieben. „Wie sehr“ – so sagt Mutter Julia – „braucht die heilige Kirche Männer und Frauen, die mit ganzer Seele und mit ganzem Herzen ihre Schätze bewahren, ihre Rechte verteidigen, ihren Gesetzen dienen und sich mit einer selbstlosen Liebe vorbehaltlos hingeben.“ Menschen, denen die Kirche am Herzen liegt, möchte ich mit diesem Buch ermutigen. ■